Bestimmungen:
Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0267
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	90 Min.
Rollen:	6
Frauen:	4
Männer:	2
Rollensatz:	7 Hefte
Preis Rollensatz	125,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0267

Der Lack muss ab

Komödie in 3 Akten
von
Thomas Haug

Leseprobe: Verlagsverband

6 Rollen für 4 Frauen und 2 Männer
1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Sabine Sommer hat es geschafft: exklusives Nagelstudio, zahlungskräftige Kundschaft, acht Monate im Voraus ausgebucht – der Porsche steht vor der Tür. Ihr Bruder Uwe dagegen schläft bis mittags, tingelt als „DJ U-Wave“ über Vereinsfeste und Hochzeiten, lässt sich gerne in Bier oder anderen Naturalien bezahlen – und pumpt seine Schwester regelmäßig um Geld an Dann winken plötzlich aus der Schweiz 108 Millionen Franken. Das Problem: Das Erbe wird nicht geteilt. Nur eines der Geschwister bekommt alles – nämlich derjenige, der „ärmer dran“ ist. Nur Uwe ahnt von all dem nichts. Also muss Sabine nur noch eines schaffen: möglichst arm dastehen. Doch je verzweifelter sie ihre eigene Pleite inszeniert, desto mehr gerät ihr perfekter Plan außer Kontrolle. Und plötzlich wird daraus ein Wettlauf um 108 Millionen – gegen einen Bruder, der nicht einmal weiß, dass er überhaupt mitläuft.

Am Ende stellt sich die Frage: Wer ist wirklich der Ärmere?

- VERLAGSVERBAND: - www.mein-theaterverlag.de - www.theaterstücke-online.de - www.nrw-hobby.de - theaterverlag-theaterstücke.de -

Bestimmungen:
Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Ein Bühnenbild in einem Nagelstudio

1. Akt
1. Auftritt
Sabine / Claudia

Ein kleiner, aber sehr stilvoll eingerichteter Laden. Sabine, Besitzerin des Studios, macht gerade Claudia die Nägel. Claudia ist eher im Joggenhosenstyle, der eigentlich gar nicht zum Laden passt.

Sabine: Sie waren noch nie bei mir, oder?

Claudia: Nein. Meine Freundinnen haben mir einen Gutschein letztes Jahr zum Geburtstag geschenkt. Weil ich immer an meinen Nägeln kaue… Die meinen, ich müsste bei meiner Hochzeit schöne Nägel haben.

Sabine: Und wann ist die Hochzeit?

Claudia: Jetzt am Wochenende.

Sabine: Dann haben Sie Ihr Hochzeitskleid sicherlich schon?

Claudia: Ja natürlich, schon lange. Ich muss es nur noch abholen.

Sabine: Schon fertig angepasst?

Claudia: Wieso angepasst? Das hat gleich gepasst.

Sabine: Ach … von der Stange.

Claudia: Nein, aus dem Regal.

Sabine: Das meinte ich.

Claudia: Prinzessinnenschnitt, kurze Schleppe, ganz viel Glitzer.

Sabine: Glitzer? Dann hoffen wir auf schlechtes Wetter.

Claudia: Warum das denn?

Sabine: Wegen der Fotos. Nicht, dass das Kleid bei Sonnenschein so blendet.

Claudia: *(Schaut ihre Fingernägel an)* Das wird wunderbar! Alex wird Augen machen. Der steht total auf schöne Fingernägel. Wollen Sie nicht auch zu unserer Hochzeit kommen? Das wäre mir eine Ehre!

Sabine: Ich habe leider keine Schutzbrille… Ich meine, das ist wirklich sehr nett... Aber am Wochenende bin ich immer verplant. Sir Leopold von Hufenstein wartet sehnsüchtig auf mich.

Leseprobe: Verlagsverband

- VERLAGSVERBAND: - www.mein-theaterverlag.de - www.theaterstücke-online.de - www.nrw-hobby.de - theaterverlag-theaterstücke.de -

Bestimmungen:
Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Claudia: Ach, sind Sie auch verheiratet? Sie tragen gar keinen Ehering...

Sabine: Nein, ich bin nicht verheiratet. Bei der ganzen Arbeit kommt man nicht dazu. Sir Leopold ist mein Lipizzaner.

Claudia: Was für ein toller Name für ein Pferd.

Sabine: Den Namen hatte er schon, als ich ihn gekauft habe. Gestern habe ich ihm noch einen neuen Sattel gegönnt. 4.800 Euro!

Claudia: So viel hat unser Auto gekostet. Bestimmt sehr zeitintensiv, so ein Hobby?

Sabine: Ach, überhaupt nicht. Ich habe für Leopold Vollpension gebucht. Da ist alles dabei. Ich muss mich um nichts kümmern. Ich besuche ihn eigentlich nur samstags.

Claudia: Als Kind wollte ich immer ein Pony, hab aber nie eins bekommen. Darf ich vielleicht mal mitkommen und ihn streicheln?

Sabine: Leider nein. Man muss Mitglied im Reitclub sein. Der ist doch sehr exklusiv, es dürfen nur Mitglieder aufs Gelände. So, und fertig. Einfach noch eine Minute unter die Lampe, dann dürfen Sie Ihre Hände wieder benutzen.

Claudia: *(schaut sich ihre Fingernägel an und hält sie dann unter eine Lampe)* Einfach fantastisch!

Sabine: Ich weiß!

Das Telefon klingelt. Solange Sabine ans Telefon geht, macht sich Claudia fertig zum gehen.

Sabine: *(geht zum Telefon)* Nagel-Boutique „Eleganzia" Sabine Sommer, guten Tag... *(lauscht)* einen Termin für nächste Woche. *(lacht)* Nein, das geht leider nicht... wir sind die nächsten acht Monate ausgebucht. Nein, tut mir leid, da kann ich leider nichts für Sie tun. Ich weiß, ich bin die Beste. Wenn kurzfristig ein Termin frei wird, rufe ich Sie an, versprochen! Tschüss! *(legt auf)* Acht Monate, so schwer ist das nicht zu verstehen…

2. Auftritt - *Sabine / Claudia / Frau von Knörge*

Knörge: *(stürmt zur Eingangstür herein)* Frau Sommer, gut, dass Sie da sind!

Sabine: Frau von Knörge, was ist denn los? Brennt es irgendwo?

Knörge: Ein schlimmer Unfall!

Sabine: Soll ich den Notruf wählen?

Knörge: Das wäre vielleicht das Beste!

Leseprobe. Verlagsverband

- VERLAGSVERBAND: - www.mein-theaterverlag.de - www.theaterstücke-online.de - www.nrw-hobby.de - theaterverlag-theaterstücke.de -

Bestimmungen:
Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sabine: *(nimmt das Telefon und wählt den Notruf)* Ja, hallo, wir haben einen Notfall. *(zu Frau von Knörge)* Was für einen Notfall haben wir denn?

Knörge: Meine Nägel sind abgebrochen!

Sabine: *(ins Telefon)* Bitte entschuldigen Sie ... es hat sich erledigt! *(legt auf)* Aber Frau von Knörge, abgebrochene Nägel sind kein medizinischer Notfall.

Knörge: Aber schauen Sie doch hin!

Claudia: Das sieht echt schlimm aus.

Knörge: Das sage ich doch die ganze Zeit. Mein Mann hat gesagt, er sieht keinen Unterschied!

Sabine: Was? Das hat er gesagt? Dann brauchen Sie keine neuen Nägel, dann brauchen Sie einen neuen Mann.

Knörge: Können Sie mich sofort behandeln? Ich besuche heute Abend noch eine Vernissage. So kann ich mich dort unmöglich sehen lassen!

Sabine: Selbstverständlich! Ich werde den Anschlusstermin sofort absagen.

Claudia: Wie bitte? Ich musste meinen Termin über ein halbes Jahr vorher buchen! Wir haben sogar unseren Hochzeitstermin danach gelegt - und Sie kommen einfach so sofort dran?

Knörge: Nicht „einfach so!" Meine Liebe, ich habe eine Kundenkarte.

Claudia: Ich hab auch eine Kundenkarte.

Knörge: Welche?

Claudia: Silber. Die war bei meinem Gutschein dabei.

Knörge: *(mitleidig)* Silber … wie niedlich.

Claudia: Ich bin ja auch zum ersten Mal hier.

Knörge: Das merkt man. Ich habe Platin. Mit Nagel-Notfall-Service.

Claudia: Sie haben einen Nagel-Notfall-Service?!

Knörge: Selbstverständlich. Dafür bezahlt man schließlich.

Sabine: Frau von Knörge gehört zu meinen besten Kundinnen!

Knörge: Ich komme dreimal die Woche! Hände, Füße und Notfälle.

Leseprobe Verlagsverband

- VERLAGSVERBAND: - www.mein-theaterverlag.de - www.theaterstücke-online.de - www.nrw-hobby.de - theaterverlag-theaterstücke.de -

Bestimmungen:
Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sabine: *(nimmt eine Lupe)* Lassen Sie sehen... Wie ist es denn passiert?

Knörge: Unser Butler hat Urlaub, er besucht seine Familie in England. Da musste ich die Champagnerflasche selbst aufmachen!

Sabine: Oh ja, diese gemeinen Flaschen. Eine der häufigsten Ursachen für Nagelbruch.

Claudia: Gefährlich, so ein Leben ohne Personal.

Sabine: Darf ich Ihnen zur Beruhigung vielleicht ein Gläschen von meinem Champagner anbieten?

Knörge: Das wäre nett!

Claudia: Bekomme ich auch ein Gläschen?

Knörge: Ich bitte Sie! Den gibt's nur für Platin-Kundinnen.

Sabine: Setzen Sie sich schon mal in den V.I.P.-Bereich, ich komme sofort.

Claudia: Es gibt einen V.I.P.-Bereich, wirklich?

Knörge: Beeilen Sie sich bitte!

Frau von Knörge geht in den V.I.P.-Bereich ab.

Claudia: Wollen Sie es sich mit unserer Hochzeit nicht doch noch überlegen? Wir haben einen DJ und einen Currywurstbrunnen!

Sabine: Sehr nett, aber ich bin Vegetarierin. Außerdem habe ich selbst einen erfolglosen DJ in der Familie, der Bedarf ist gedeckt!

Claudia: Ach wie schade! Ich hab´s Ihnen angeboten! Was bin ich Ihnen schuldig?

Sabine: 185 Euro.

Claudia: Uff… hoffentlich habe ich soviel Geld dabei… Hier ist schon mal der Gutschein.

Sabine: 185 Minus 150 Euro. Dann bekomme ich noch 35 Euro von Ihnen.

Claudia: *(Zählt ihr Kleingeld und bezahlt sie)* Hier bitte, stimmt so.

Sabine: Ach, 30 Cent Trinkgeld… zu gütig!

Claudia: Ich brauche auch keine Quittung!

Sabine: Aber Sie bekommen eine! Bei mir läuft alles korrekt! *(gibt ihr die Quittung)*

Leseprobe Verlagsverband

- VERLAGSVERBAND: - www.mein-theaterverlag.de - www.theaterstücke-online.de - www.nrw-hobby.de - theaterverlag-theaterstücke.de -

Bestimmungen:
Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Claudia: Nur aus Neugier: Wie viele Platin-Kundinnen haben Sie?

Sabine: Um Gotteswillen, nicht sehr viele, 30 Stück. Exklusivität hat schließlich ihre Grenzen.

Claudia: Und wenn ich auch eine möchte?

Sabine: Dann müsste erst eine frei werden.

Claudia: Und wann wird eine frei?

Sabine: Im Normalfall nur, wenn jemand stirbt. Ich setze Sie gern auf die Warteliste.

Claudia: Ist die Karte denn kostenlos oder kostet die was?

Sabine: 5.000 Euro im Jahr.

Claudia: 5.000?! Sind die Behandlungen da wenigstens dabei?

Sabine: Natürlich nicht.

Claudia: Bei 5.000 Euro warte ich gerne noch ein bisschen.

Sabine: Machen Sie das. Alles Gute für Ihre Hochzeit!

Claudia: Dankeschön! Tschüss!

Claudia geht ab. Sabine schenkt ein Glas Champagner ein.

3. Auftritt - *Sabine / Frau von Knörge / Uwe*

Uwe hat ein DJ-Shirt oder ein Bandshirt von einer Band aus den 90ern. Er hat große Kopfhörer um den Nacken.

Uwe: Guten Morgen, arbeitende Bevölkerung.

Sabine: Es ist 14 Uhr!

Uwe: Sag ich doch. Guten Morgen.

Sabine: Andere Menschen haben da schon einen ganzen Arbeitstag hinter sich.

Uwe: Ja. Schlimm, oder? Da sieht man mal, wie selbstzerstörerisch die Menschheit ist.

Sabine: Was willst du?

Uwe: Kann dein Lieblingsbruder seine Lieblingsschwester nicht einfach mal besuchen?

Leseprobe. Verlagsverband

- VERLAGSVERBAND: - www.mein-theaterverlag.de - www.theaterstücke-online.de - www.nrw-hobby.de - theaterverlag-theaterstücke.de -

Bestimmungen:
Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sabine: Zum hundertsten Mal, nicht auf der Arbeit.

Uwe: Ich war diese Woche schon dreimal bei dir zu Hause.

Sabine: Ich bin leider nicht oft zu Hause, ich habe viel zu tun...

Uwe: Dein 911er stand jedes Mal in der Einfahrt. Du warst zu Hause und hast nicht aufgemacht!

Sabine: Wahrscheinlich war ich unter der Dusche!

Uwe: Dreimal in der Woche? Duschen reicht doch einmal im Monat!

Sabine: Hast du etwa noch dein Schlaf-T-Shirt an? Hast du dich heute überhaupt schon gekämmt oder rasiert? Oder wenigstens die Zähne geputzt?

Uwe: (*Zeigt der Reihe nach auf T-Shirt, Haare, Bart und Zähne)* Ja. Nein. Nein. Nein. Ich fang morgens immer erst mit dem Frühstück an. Da ist es ja schon...und schnapp *(nimmt ihr das Glas Sekt weg – trinkt einen Schluck)*

Sabine: Was willst du hier? Ich habe eine Kundin nebenan.

Uwe: Ich brauche Geld. *(Rülpst)*

Sabine: Schon wieder? Für was diesmal?

Uwe: Sagen wir so, am Ende des Geldes ist noch sehr viel Monat übrig!

Sabine: Wie wäre es, wenn du endlich mal das Sparen anfängst.

Uwe: Ich spare doch, und zwar Energie! Je weniger ich mich bewege, desto weniger verbrauche ich.

Sabine: Weißt du, was dein Problem ist? Du wartest immer, bis dir irgendwas zufliegt.

Knörge: *(aus dem Off)* Frau Sommer, wo bleiben Sie denn?

Sabine: *(Mit freundlicher Piepsstimme*) Ich komme sofort! *(wieder ernst)* Uwe, ich würde dir wirklich gerne etwas geben, aber 500 Euro habe ich nicht einfach so herumliegen. Ich habe nur Kleingeld in der Kasse. Der Laden läuft zwar ganz gut, aber weißt du wie viel ich dafür arbeiten muss?

Uwe: Nein. Aber ich bin bereit, es mir anzuhören, wenn danach die 500 Euro kommen.

Sabine: Die kommen nicht!

Uwe: 300?

Sabine: Nein!

Leseprobe Verlagsverband

- VERLAGSVERBAND: - www.mein-theaterverlag.de - www.theaterstücke-online.de - www.nrw-hobby.de - theaterverlag-theaterstücke.de -

Bestimmungen:
Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Uwe: 200?

Sabine: Weißt du, was mir gerade einfällt, meine Putzhilfe hat gekündigt, ich suche dringend jemanden, der aushilft.

Uwe: Das tut mir leid… Mir fällt jetzt spontan niemand ein!

Sabine: Du könntest das machen.

Uwe: Jetzt tut es mir noch mehr leid.

Sabine: 15 Euro die Stunde.

Uwe: Für Putzen?

Sabine: Nein, fürs Herumsitzen. Natürlich fürs Putzen!

Uwe: So dringend brauch ich das Geld nun auch wieder nicht. *(überlegt kurz)* Außer... wenn ich *ja* sage, könnte ich dann einen Vorschuss haben?

Sabine: Nein, Bezahlung erst nach getaner Arbeit.

Uwe: Verdammt!

Sabine: Es wäre jeden Abend nur zwei Stunden nach Geschäftsschluss. Du könntest kommen, wie es dir passt! Du würdest mir echt sehr helfen.

Uwe: Das geht leider nicht, das wird mir sonst von meinem „staatlichen Arbeitsvermeidungsgeld" abgezogen.

Sabine: Normalerweise mache ich das nicht, aber *dich* würde ich schwarz bezahlen, dann wird dir nichts abgezogen und du könntest jeden Cent behalten!

Uwe: Das hört sich sehr verlockend an ... aber abends geht's bei mir meistens nicht. Da muss ich auflegen. Vereinsabende, Jubiläen, Hochzeiten und all sowas. DJ U-Wave ist vielseitig!

Sabine: Wie oft legst du in der Woche auf?

Uwe: Drei, viermal… Ich lebe meinen Traum, Sabine! Wenn man sein Hobby zum Beruf macht, muss man keinen einzigen Tag in seinem Leben arbeiten. Und genau das hab ich geschafft.

Sabine: Aber wenn du drei-, viermal die Woche auflegst, verdienst du doch genug Geld!

Uwe: Nicht direkt….

Sabine: Was heißt „nicht direkt“?

Leseprobe Verlagsverband

- VERLAGSVERBAND: - www.mein-theaterverlag.de - www.theaterstücke-online.de - www.nrw-hobby.de - theaterverlag-theaterstücke.de -

Bestimmungen:
Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Uwe: Ich lass mich in Naturalien bezahlen. Korn, Bier, Schnaps und Wein...Und manchmal gibt´s auch Futter.

Sabine: Und wofür brauchst du dann die 500 Euro?

Uwe: Für eine neue Nebelmaschine.

Sabine: Eine Nebelmaschine?!

Uwe: Meine ist kaputtgegangen. Und morgen hab ich eine Hochzeit.

Sabine: Dann leg halt ohne Nebel auf!

Uwe: Ohne Nebel?! Dann steh ich ja völlig nackt da! Außerdem darf nicht jeder U-Waves Dance-Moves hinter dem Plattenteller sehen. Nachher werden meine Kunden noch neidisch. (*macht ein paar völlig übertriebene Dance-Moves.)*

Sabine: Ja. Unbedingt Nebel.

Uwe: Sag ich doch! Ohne Nebel ist das keine DJ-Show. Ohne Nebel ist das ’ne Spotify-Playlist!

Sabine: Da müsste ich erst auf die Bank.

Uwe: Kein Problem, ich warte!

Sabine: Das geht nicht, ich muss jetzt arbeiten. Eine Kundin wartet!

Uwe: Wenn du nicht zur Bank gehst, dann geh ich jetzt da rein und unterhalte mich ein bisschen mit ihr. Ich erzähl ihr, dass wir dich früher Dreckliesel genannt haben, weil du immer Dreck gefressen hast!

Sabine: Willst du mich erpressen? Außerdem war ich da zwei Jahre alt! *(nimmt ihm das Glas aus der Hand)* Gib her, ich muss jetzt ARBEITEN! Mama und Papa würden sich im Grab umdrehen, wenn sie sehen könnten, was aus dir geworden ist! Du bist *(Alter des Spielers)* Jahre alt, lässt dich fürs Auflegen mit Bier bezahlen und pumpst deine Schwester um 500 Euro an!

Uwe: Ich bin Künstler.

Sabine: Du bist pleite! Mensch, Uwe, mach dir doch mal Gedanken über deine Zukunft! Wo siehst du dich denn in zehn Jahren?

Uwe: In zehn Jahren? Na, hoffentlich genauso wie heute – nur reich und berühmt. DJ U-Wave is in the House!

Sabine: Uwe, die Neunziger sind vorbei! Die Kids hören heute Apache 207 und Ski Aggu und nicht mehr Wolfgang Petry! Kein Mensch braucht DJ U-Wave!

Leseprobe Verlagsverband

- VERLAGSVERBAND: - www.mein-theaterverlag.de - www.theaterstücke-online.de - www.nrw-hobby.de - theaterverlag-theaterstücke.de -

Bestimmungen:
Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Uwe: Meine Kunden schon. DJ U-Wave ist zeitlos.

Sabine: DJ U-Wave ist arbeitslos.

Uwe: Visualisieren, Sabine! Du musst dem Universum nur ganz genau zeigen, was du willst. Dann kommt das irgendwann von ganz allein zu dir.

Sabine: Und deshalb liegst du von morgens bis abends auf dem Sofa, solang andere für ihr Geld arbeiten gehen?

Uwe: Natürlich. Das Universum muss ja wissen, wo es mich findet. Außerdem bereite ich nachmittags meine Setlisten für meine Gigs vor.

Sabine: Dann visualisiere dir deine 500 Euro! Von mir kriegst du sie jedenfalls nicht! Und lass dich hier nicht mehr blicken, nachher denken meine Kunden ich behandle auch Obdachlose, das ist geschäftsschädigend, ich bin hier sehr exklusiv! *(geht zum Behandlungszimmer)* Frau von Knörge, hier ist der Champagner!

Sabine ab

Uwe: *(äfft Sabine mit piepsiger Stimme nach)* „Frau von Knörge, hier ist der Champagner! Ich bin hier sehr exklusiv*"(schließt die Augen und konzentriert sich)* Uwe, konzentrier dich… Fünfhundert Euro ... fünfhundert Euro ... komm zu mir! Das Universum wird liefern! *(geht langsam mit ausgestreckten Armen zur Registrierkasse)* Ich kann es schon spüren. *(öffnet in Trance die Kasse - öffnet die Augen)* Da seid ihr ja! *(nimmt die Scheine heraus und zählt)* Einhundert, zweihundert, dreihundert, vierhundert, fünfhundert ... *(zählt weiter und wird überrascht)* sechshundert, siebenhundert ... ach du meine Güte! *(blickt nach oben)* Das Universum hat offenbar Größeres mit mir vor...

4. Auftritt - *Uwe / Mareike*

Mareike tritt ein. Uwe bemerkt sie zunächst nicht.

Mareike: Guten Tag.

Uwe: Achthundert, neunhundert ...

Mareike: Entschuldigung?

Uwe: Einen Moment bitte, ich bin gleich fertig...wo war ich, ach ja, achthundert, neunhundert, tausend... So jetzt, wer stört?

Mareike: Ich bin Mareike, ich bin wegen der Stelle hier.

Uwe: Welche Stelle?

Mareike: Die Putzhilfe. Ich habe die Anzeige in Ihrem Schaufenster gesehen und wollte mich kurz persönlich vorstellen.

Leseprobe. Verlagsverband

- VERLAGSVERBAND: - www.mein-theaterverlag.de - www.theaterstücke-online.de - www.nrw-hobby.de - theaterverlag-theaterstücke.de -

Bestimmungen:
Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Uwe: Sehr gut. Persönlich ist immer besser. Am Telefon sieht man so wenig.

Mareike: Wo ist denn die Ansprechpartnerin, die auf der Anzeige stand? Frau Sommer?

Uwe: Klauenschneiden. Im Nebenzimmer.

Mareike: Und Sie sind der Herr ...?

Uwe: Uwe. Uwe Sommer, aber die meisten kennen mich als DJ U-Wave *(macht wieder einen kurzen Dance-Move)*

Mareike: Das sagt mir nichts... Arbeiten Sie auch hier?

Uwe: Sagen wir so, ich bin mehr im Hintergrund tätig. *(Wedelt mit den Geldscheinen)*

Mareike: Dann sind Sie für das Geschäftliche zuständig!?

Uwe: Ich gehöre praktisch zum Inventar.

Mareike: Verstehe.

Uwe: Also, wie sieht's aus? Wollen Sie den Job?

Mareike: Wie sind denn die Arbeitszeiten?

Uwe: Immer zwei Stunden abends nach Geschäftsschluss. Sie können kommen, wann Sie wollen. Hauptsache, morgens ist sauber.

Mareike: Das würde gut passen. Ich habe zwei Kinder zu Hause. Wenn die im Bett sind, könnte ich herkommen. Wie sieht es denn mit der Bezahlung aus?

Uwe: Nur nach getaner Arbeit!

Mareike: Das ist selbstverständlich. Ich meinte den Stundenlohn. Das stand nicht in der Anzeige.

Uwe: *(überlegt)* Wären Sie mit 7,50 zufrieden?

Mareike: Was??? Das ist aber weit unter dem Mindestlohn!

Uwe: Gut. Zehn. Bar auf die Hand. Unkompliziert.

Mareike: Sie meinen schwarz!? Ist das hier so üblich?

Uwe: Wenn man's richtig macht, merkt's keiner.

Mareike: Wenn man´s richtig macht… merkt´s keiner… hört sich nach nem Motto an.. verstehe.

Leseprobe Verlagsverband

- VERLAGSVERBAND: - www.mein-theaterverlag.de - www.theaterstücke-online.de - www.nrw-hobby.de - theaterverlag-theaterstücke.de -

Bestimmungen:
Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Uwe: Also?

Mareike: Ja ... Bar auf die Hand wär´ für mich in Ordnung. Benötigen Sie denn noch etwas von mir?

Uwe: Trinken Sie Alkohol? Also während der Arbeitszeit?

Mareike: Natürlich nicht!

Uwe: Schade. Aber dann bleibt wenigstens mehr für mich. Wo sehen Sie sich in zehn Jahren?

Mareike: Wie bitte?

Uwe: Wo sehen Sie sich in zehn Jahren? Das fragt man doch bei Bewerbungsgesprächen.

Mareike: Ich sehe mich hoffentlich nicht mehr beim Putzen.

Uwe: Falsche Einstellung. Man muss Ziele haben und sie visualisieren!

Mareike: Und wo sehen Sie sich in zehn Jahren?

Uwe: Hoffentlich nicht beim Arbeiten.

Mareike: Ich möchte nicht angeben, aber wenn ich hier fertig bin, können Sie vom Boden essen!

Uwe: Ich möchte auch nicht angeben, aber vom Boden könnte ich auch so essen.

Mareike: Wenn Sie ein Arbeitszeugnis brauchen, kann ich Ihnen gerne eines besorgen.

Uwe: Nein. Ich glaube nicht an Arbeit und auch nicht an Zeugnisse. Papier ist geduldig. Ich bin mehr so der praktische Typ. Sie können mir eine Arbeitsprobe geben.

Mareike: Wie meinen Sie das?

Uwe: Na, eine Arbeitsprobe... Moment. (*nimmt einen Papierkorb, leert ihn mitten auf der Bühne aus und verteilt den Müll mit dem Fuß noch etwas.)* So. Und bitte!

Mareike: Sie wollen, dass ich das jetzt aufräume?

Uwe: Dafür wollen wir Sie ja einstellen.

Mareike: Sie haben das gerade absichtlich ausgeschüttet!

Uwe: Ich schaffe Arbeitsplätze.

Leseprobe: Verlagsverband

- VERLAGSVERBAND: - www.mein-theaterverlag.de - www.theaterstücke-online.de - www.nrw-hobby.de - theaterverlag-theaterstücke.de -

Bestimmungen:
Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Mareike: *(betrachtet ihn kurz)* Also gut. *(räumt die Sachen wieder in den Papierkorb)*

Uwe: Sehr gut. *(wirft unauffällig etwas hinter sich auf den Boden)*

Mareike hebt es auf.

Uwe: Sehr aufmerksam. *(wirft auf der anderen Seite etwas auf den Boden)*

Mareike hebt auch das auf und schaut ihn an.

Uwe: Reaktionsschnell. *(lässt noch etwas fallen)*

Mareike bleibt diesmal einfach stehen.

Uwe: Was ist?

Mareike: Ich warte, bis Sie fertig sind.

Uwe: *(überlegt, wirft noch etwas hin)* Jetzt.

Mareike hebt es auf.

Uwe: Perfekt! Sie haben Talent. Sie sind eingestellt!

Mareike: Einfach so?

Uwe: Ich habe Menschenkenntnis.

Mareike: Wann soll ich anfangen?

Uwe: Wenn Sie wollen, heute Abend.

Mareike: Sehr gerne. Dann fahre ich nach Hause, ziehe mich um, und bringe noch die Kinder ins Bett und komme dann später wieder.

Uwe: Perfekt! Sie brauchen noch einen Schlüssel. *(öffnet die Kasse, nimmt einen Geschäftsschlüssel und gibt ihn Mareike)*

Mareike: Sie geben mir einfach den Schlüssel?

Uwe: Natürlich. Lassen Sie sich einfach selber rein. Wir legen hier größten Wert auf Vertrauen. *(Wedelt sich Luft zu mit den Geldscheinen)*

Mareike: Das merke ich mir. Vielen Dank, Herr Sommer!

Uwe: Meine Freunde nennen mich DJ U-Wave – Die Legende!

Mareike: Alles klar…Herr Sommer, bis später.

Leseprobe: Verlagsverband

- VERLAGSVERBAND: - www.mein-theaterverlag.de - www.theaterstücke-online.de - www.nrw-hobby.de - theaterverlag-theaterstücke.de -

Bestimmungen:
Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Mareike geht ab. Uwe schaut ihr zufrieden hinterher.

Uwe: Personalführung. Liegt mir einfach.

5. Auftritt - *Uwe / Sabine*

Sabine: Was machst du denn immer noch hier? Ich habe doch gesagt du sollst gehen!

Uwe: *(versteckt schnell das Bargeld in seiner Hosentasche)* Ich hab's mir überlegt. Ich mach's!

Sabine: Du machst was?

Uwe: Putzen. Jeden Abend zwei Stunden.

Sabine: Du?

Uwe: Ja.

Sabine: Freiwillig?

Uwe: Jetzt übertreib mal nicht. Für zwanzig Euro die Stunde. Schwarz.

Sabine: Zwanzig?! Ich hab fünfzehn gesagt!

Uwe: Da war ich noch nicht motiviert.

Sabine: Achtzehn.

Uwe: Zwanzig.

Sabine: Neunzehn.

Uwe: Zwanzig.

Sabine: Du kannst überhaupt nicht verhandeln!

Uwe: Muss ich ja auch nicht.

Sabine: Also gut! Zwanzig. Aber dafür will ich es tipptopp sauber haben.

Uwe: Bei dem Stundenlohn kannst du vom Boden essen.

Sabine: Das möchte ich nicht. Ich möchte, dass du ihn putzt.

Uwe: Auch gut.

Sabine: Was sind das für Flecken auf deinem T-Shirt *(zeigt auf sein T-Shirt)* Ist das Zahnpasta oder Vogelscheiße?

Leseprobe: Verlagsverband

- VERLAGSVERBAND: - www.mein-theaterverlag.de - www.theaterstücke-online.de - www.nrw-hobby.de - theaterverlag-theaterstücke.de -

Bestimmungen:
Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Uwe: Moment *(nimmt das Shirt in den Mund und leckt daran – verzieht das Gesicht)* Definitiv keine Zahnpasta*! (kurze Pause - schmatzt)* Mein Nachbar hat einen Papagei, der heißt Rudi, *(schmatzt)* den hatte ich letzte Woche auf der Schulter.

6. Auftritt - *Uwe / Sabine / Frau von Knörge*

Frau von Knörge kommt aus dem Behandlungszimmer.

Knörge: Ich bin wieder sehr zufrieden, man sieht überhaupt nichts, sie haben sich wieder selbst übertroffen!

Sabine: *(Drängt ihn raus zum gehen)* Wenn du hier arbeiten willst, zieh dir was Sauberes an!

Uwe: Ist gut, hab's kapiert. Ich komm später wieder.

Sabine: Und wehe, ich komme morgen früh hier rein und muss hinter dir herputzen!

Uwe: Jawohl, Chefin, auf mich können Sie sich verlassen!

Sabine: Genau das macht mir Sorgen.

Uwe: Das brauchen Sie nicht, Eure Lackheit… See you later Nagelator!

Uwe geht ab

Knörge: Wer war denn das?

Sabine: Das war mein Bruder…

Knörge: Ah, der arbeitslose Taugenichts, der Sie immer um Geld anpumpt!

Sabine: Genau der….

Knörge: Verwandtschaft kann man sich leider nicht aussuchen…

Sabine: Ja, leider nicht….

Knörge Was bin ich Ihnen schuldig?

Sabine: 210.

Knörge: *(sucht in ihrer Handtasche)* Ach du meine Güte. Ich habe mein Portemonnaie zu Hause liegen lassen.

Sabine: Dann bringen Sie es einfach beim nächsten Mal mit.

Knörge: Das ist nett von Ihnen, danke!

Leseprobe: Verlagsverband

- VERLAGSVERBAND: - www.mein-theaterverlag.de - www.theaterstücke-online.de - www.nrw-hobby.de - theaterverlag-theaterstücke.de -

Bestimmungen:
Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

7. Auftritt - *Sabine / Frau von Knörge / Hartmann*

Herr Hartmann tritt ein. Er trägt eine Aktentasche und wirkt seriös.

Hartmann: Guten Tag!

Sabine: Tut mir leid, wir haben bereits geschlossen!

Hartmann: Hätten Sie trotzdem kurz Zeit für mich?

Sabine: Der nächste freie Termin wäre leider erst in acht Monaten.

Hartmann: So lange kann ich leider nicht warten. Es ist dringend.

Knörge: Dafür brauchen sie eine Platin-Kundenkarte… Tzzzz! Und ich glaube nicht, dass Frau Sommer Männer behandelt…

Hartmann: Ich bin kein Kunde! Darf ich mich vielleicht erst kurz vorstellen? Mein Name ist Hartmann. Ich komme von der Anwaltskanzlei Hartmann, Weichei & Söhne.

Sabine: Eine Anwaltskanzlei? Um Gottes willen! Wer verklagt mich?

Hartmann: Niemand. Keine Sorge. Ich bin Nachlassverwalter! Ich wünsche Ihnen nachträglich noch mein herzliches Beileid.

Sabine: Danke, aber warum?

Hartmann: Na ihre Tante, Frau Heidi Käslin aus Meiringen, ist doch verstorben.

Sabine: Tante Heidi aus der Schweiz?

Hartmann: Ja. Wussten Sie noch gar nichts davon? Es stand überall in den Zeitungen.

Sabine: Ich lese keine Zeitung! Da stimmt doch sowieso nur die Hälfte. Ich dachte, die wär längst tot.

Hartmann: Sie ist im Alter von 95 Jahren friedlich eingeschlafen.

Knörge: Ach du meine Güte, Heidi Käslin war Ihre Tante?

Sabine: Ja, warum?

Knörge: Sie hat ein Penthouse in Monaco genau über uns, mit Meerblick!

Hartmann: Sie und Ihr Bruder Uwe sind ihre einzigen noch lebenden Verwandten. Sie hat ihren kinderlosen Sohn überlebt, deshalb hat Ihre Tante Sie beide in ihrem Testament bedacht.

Leseprobe: Verlagsverband

- VERLAGSVERBAND: - www.mein-theaterverlag.de - www.theaterstücke-online.de - www.nrw-hobby.de - theaterverlag-theaterstücke.de -

Bestimmungen:
Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sabine: Aha. Aber wenn sie Schulden hatte, dann möchte ich das Erbe gerne ablehnen!

Hartmann: Das nun wirklich nicht. Ihre Tante war sehr vermögend. Das Penthouse in Monaco gehört übrigens auch zum Nachlass.

Sabine: Ich verstehe nicht ganz. Ich dachte immer, die hätte irgendeinen kleinen Käseladen in der Schweiz.

Hartmann: Einen kleinen Käseladen?

Sabine: Raclette, Fondue, so Zeug eben.

Knörge: Ihre Tante war Gründerin und Alleineigentümerin von „Heidis Raclettewelt". Das Unternehmen betreibt über achtzig Restaurants in der Schweiz, Österreich und Deutschland.

Hartmann: Ganz genau…

Sabine: Und ich dachte, sie schmilzt in einer alten Holzhütte Käse.

Hartmann: Es gibt sogar Filialen in den USA und Kanada!

Knörge: Das hat sie mir gar nicht erzählt..

Hartmann: Sie war immer sehr bescheiden, außerdem gehörten Ihrer Tante mehrere Immobilien und Unternehmensbeteiligungen. Ihr Gesamtvermögen beläuft sich nach derzeitigem Stand auf rund 108 Millionen.

Sabine: Was sagen sie da… Acht … Millionen?

Hartmann: Nein. 108!

Sabine: 108 Millionen Euro?

Hartmann: Nein, Schweizer Franken.

Sabine: Ach du Scheiße.

Hartmann: So kann man es auch ausdrücken.

Sabine: Und ich dachte, ich habe nur Schmarotzer in der Familie…

Knörge: Glückwunsch, *(küsst Sabine links und rechts auf die Backe – hält ihre Hände)* jetzt spielen wir in der gleichen Liga! Ich hoffe Sie machen Ihr Geschäft jetzt nicht zu?

Sabine: Natürlich nicht. Ich liebe, was ich tue. Darum bin ich auch so erfolgreich.

Knörge: Dann bekommt jeder 54 Millionen?

Lesenprobe. Verlagsverband

- VERLAGSVERBAND: - www.mein-theaterverlag.de - www.theaterstücke-online.de - www.nrw-hobby.de - theaterverlag-theaterstücke.de -

Bestimmungen:
Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sabine: Davon gehe ich aus.

Knörge: Glückwunsch, Frau Sommer!

Sabine: Vielen Dank!

Hartmann: Nein, das stimmt leider nicht.

Sabine: 100 für mich und 8 für Uwe?

Hartmann: Auch nicht. Ihre Tante hat ausdrücklich verfügt, dass ihr Vermögen nicht geteilt werden soll.

Sabine: Wer bekommt es dann?

Hartmann: Einer von Ihnen beiden.

Sabine: Wer?

Hartmann: Das steht noch nicht fest.

Knörge: Wie kann denn bei einem Testament nicht feststehen, wer erbt?

Hartmann: Frau Käslin hat eine Bedingung hinterlassen. *(öffnet seine Mappe und nimmt das Testament heraus)* Das ist aber vertraulich.

Sabine: Das ist in Ordnung, Frau von Knörge und ich wissen alles voneinander.

Knörge: Ich komme dreimal die Woche, Hände, Füße und Notfälle!

Hartmann: Haben Sie etwas Zeit mitgebracht, das ganze umfasst 126 Seiten.

Knörge: Das passt zu Heidi, sie ist nie zum Punkt gekommen…

Sabine: Lesen Sie einfach nur das Wichtigste!

Hartmann: Ich habe hier bereits die Kernaussagen des Testaments zusammengefasst… Ich zitiere: „Testamentbedingungen: Mein gesamtes Vermögen soll derjenige von den Beiden erhalten, der ärmer dran ist …“

Sabine: *(unterbricht ihn)* Der was?

Hartmann: „Der ärmer dran ist.“

Knörge: Was für ein Pech!

Sabine: Mir wird schlecht! *(Fasst sich an den Magen, schaut betrübt auf den Boden und atmet ganz schwer)* Das steht da wirklich?

Leseprobe Verlagsverband

- VERLAGSVERBAND: - www.mein-theaterverlag.de - www.theaterstücke-online.de - www.nrw-hobby.de - theaterverlag-theaterstücke.de -

Bestimmungen:
Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hartmann: Ja, gerne lese ich es noch mal vor. „Mein gesamtes Vermögen soll derjenige erhalten, der ärmer dran ist …“

Sabine: Frau von Knörge, halten Sie mich, ich glaube ich habe einen Schwächeanfall. *(Stütz sich auf Frau von Knörge)*

Hartmann: Ihre Tante hat im nächsten Absatz noch genauer erklärt, was sie unter—

Knörge: Halten Sie doch kurz inne! Die Frau hier hat einen Schwächeanfall!

Sabine: *(ganz geschwächt)* Herr Hartmann, seien Sie mir bitte nicht böse, aber ich glaube, wir sollten das Gespräch an dieser Stelle beenden.

Hartmann: Aber ich bin noch gar nicht fertig.

Sabine: Ich habe gerade erfahren, dass meine Tante gestorben ist. Das muss ich jetzt erst mal verdauen.

Hartmann: Oh natürlich. Sie haben recht. Das verstehe ich.

Sabine: Das sind gerade ein bisschen viele Informationen auf einmal. Können wir den Rest vielleicht morgen besprechen?

Hartmann: Natürlich. Ihre Tante hat mich vor ihrem Tod ausdrücklich damit beauftragt, mir ein Bild von Ihnen und Ihrem Bruder zu machen. Ich komme morgen gegen zehn Uhr. Passt Ihnen das?

Sabine: Ja, das passt, morgen ist mein freier Tag.

Hartmann: Und denken Sie bitte daran, dass Ihr Bruder ebenfalls anwesend sein sollte. Dann bis morgen. Noch einmal mein herzliches Beileid.

Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe auf unserer Webseite.

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück
Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text
Rote Bestellbox: Rollensatz
Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unserer Webseite.
www.mein-theaterverlag.de

Bestimmungen:
Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb
mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15
Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

Leseprobe: Verlagsverband